

Mt.1:22f

Das ist aber alles geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt (Jes.7:14): »Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden ihm den Namen Immanuel geben«, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Einführung

Immanuel, Gott mit uns – das ist das Wunder von Weihnachten. Wir dürfen Gott nah sein – so wie es die Jahreslosung verspricht. Ps.73:28 „Gott zu nahen ist mein Glück“. Immanuel ist der Name unseres Herrn. Der Name ist Programm!

Kein Tourist

Gott kommt nahe zu den Menschen. Wie geht es uns, wenn einer mit uns ist? Wer mit uns ist, bleibt an unserer Seite. Unterschied zu Touristen. Sie bleiben hier fremd, sind nur kurz da, verstopfen die Straßen und die Stadt, aber tragen zu unserem Wohlstand bei. Gott aber ist kein Tourist, der einmal kurz Urlaub auf der Erde macht. Er wird Mensch, wird uns gleich. Er stellt sich auf einen längeren Aufenthalt bei uns ein.

Auf wen lassen wir uns ein?

Gott mit uns. Wenn jemand bei uns bleibt, ist das für uns nicht immer nur gut. Ein böser Nachbar, der Streit anrichtet, oder eine Kameradin in der Schule/Kindergarten, die uns böse wollen, sind nicht gerne gesehen. Bei solchen würden wir uns wünschen, sie wären nicht mit uns. Aber Gott ist *mit* uns und *für* uns. Wer *für* uns ist, mit *dem* Gemeinschaft zu haben ist gut und tut gut. Wie können wir wissen, was auf uns zu kommt? Maria & Josef wußten Bescheid. Sie kennen Gott, der Seinem Volk schon viele Jahrhunderte lang die Treue hält. Maria & Josef kommen aus der jüdischen Tradition und wissen, welch außergewöhnliches Privileg es ist, zu dem lebendigen, unsichtbaren Gott zu gehören. Er spricht zu ihnen, Er führt sie durch Sein gerechtes Wort. Er wählt sie aus unter allen Menschen, damit sie die Macht und Größe Gottes erleben und preisen.

Untreues Gottesvolk

Als jüdisches Paar wissen Maria & Josef auch, dass sie die Macht und Größe Gottes nicht immer gepriesen haben. Die Israeliten haben sich immer wieder an anderen Götzen orientiert. Ihr Glaube war oft schwach, ihre Liebe zu Gott halbherzig, weil sie heidnische Götter interessanter fanden. Gott hat sie öfters die Suppe auslöffeln lassen, die sich selbst eingebrockt hatten. Besonders deutlich ist das, als Gottes Volk aus Gottes Land auswandern mußte in die babylonische Gefangenschaft. Doch bei allem „Auf und Ab“ bleibt Gott stets in Rufweite. Die Israeliten erleben, dass Gott ansprechbar ist, wenn sie sich Ihm - endlich - zuwenden.

Liebe und Vergebung

Damit Gott mit uns ist, muß Er uns voll gern haben. Damit Gott der „Immanuel“ wird, muß Er vergebungsbereit sein.

Das haben Maria & Josef schon gehört. Der Engel kündigt Josef an: „Maria wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn Er wird Sein Volk *retten von ihren Sünden* (21)“. Das erklärt, warum Menschen Gott nah sein können. Gott kann nur der „Immanuel“ werden, wenn wir Menschen keine Sünden mit uns herumschleppen, weder aktive noch passive. Deswegen wird das kleine Jesuskind, der „Gott mit uns“, die Voraussetzung dafür am Kreuz schaffen. Er nimmt uns unsere Schuld ab und macht so den Weg zu Gott frei. Er ist tatsächlich der Immanuel, der „Gott mit uns“.

Abschluß

Durch die schöne Dekoration und die liebevollen Geschenke bekommt das Weihnachtsfest etwas besonders Erfreuliches. Die Hauptperson aber ist und bleibt JC, der „Immanuel“, Gott ist mit uns. Dass wir den lebendigen JC ganz nah an uns heranlassen und Ihn in unser Leben aufnehmen, wünsche ich allen. So wird das Weihnachtsfest zu einem wesentlichen, nachhaltigen Ereignis. Gesegnete Weihnachten!